

## «Ansätze für radikale Energie-Wende»

Zum Abschluss des gestern in Pontresina zu Ende gegangenen 19. Tourismus-Forums der Alpenregionen zog Organisator **Roland Zegg** (Grischconsulta, Chur) ein überaus positives Fazit. «Ich bin begeistert über die positiven Ansätze, die an den drei Tagen in den verschiedensten Bereichen sichtbar wurden», sagte Zegg gegenüber dem BT. «Das Forum hat gezeigt, was alles möglich ist für eine radikale Energie-Wende in der Tourismuswirtschaft.» Als gelernter Maschinen-Ingenieur bestärkten Zegg die bereits umgesetzten oder in Planung stehenden Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien in der Stossrichtung. Diese müsse nun endlich auch von den bürgerlichen Politikern aufgegriffen werden. «Heute sind die Grünliberalen, die Grünen und die SP unsere ökologischen Wirtschaftsförderer», stellte Zegg fest. Da gelte es, endlich gegenüber der Strom- und Atomlobby Gegensteuer zu geben. Allein die am Forum vertretenen Unternehmen lösten jedes Jahr Hunderte von Millionen Franken Investitionen aus. «Wenn diese Investitionen in die am Forum aufgezeigte Richtung gelenkt werden, dann passiert Gewaltiges», ist Zegg überzeugt.

Im nächsten Jahr findet bereits das 20. Tourismus-Forum der Alpenregionen statt. Noch sind Ort und Schwerpunktthema offen. «Das Forum lebt von der Aktualität, angesichts der dynamischen Entwicklung entscheide ich mich da jeweils relativ kurzfristig», will sich der TFA-Gründer noch nicht festlegen. Weil Thema und Austragungsort jeweils einen konkreten Zusammenhang haben, ist heute noch beides offen. «Sicher wird das Jubiläum nicht eine Selbstinszenierung, auch das 20. TFA wird nach vorne schauen und einen starken Input in die Branche geben.» (nw)

► «Innovationen am Berg»

## Domagewa dieses Wochenende

Am Samstag, 28., und Sonntag, 29. März, ist es wieder so weit. Zum achten Mal findet die Domagewa die Frühlingsausstellung der Gewerbebetriebe im östlichen Teil der Gemeinde Domat/Ems statt. Mit individuellen Ausstellungen in den eigenen Betriebsräumen wird das Publikum von diversen teilnehmenden Betrieben zu Rundgängen eingeladen. Die Öffnungszeiten sind von 10 bis 17 Uhr.

Die Ausstellung ist vielfältig. Die Garagen Amando Maissen AG, Bella Garage AG und CC-Nova AG präsentieren die Neuheiten sowie attraktive Frühlingsangebote rund ums Auto. Im Rodigari Gartencenter wird die Lust auf die neue Gartensaison genauso geweckt wie bei der Zimmermann AG mit ihren aktuellen Motorgewerken. Holz und Handwerk ist das Thema bei der Schreinerei/Glaserei Pietroboni. Die Metzgerei Theus führt eine Festwirtschaft. Und die Air Grischa Helikopter AG bietet laut Mitteilung Helikopter-Rundflüge an. (bt)

## KURZ GEMELDET

● **Neuheiten bei Bieler Sport:** An diesem Wochenende, 28. und 29. März, sind bei Bieler Sport, Bonaduz, viele Neuheiten zu sehen. Speziell ist im Running-Bereich der erste Laufschuh mit 3D-Dämpfung. Im Bike-Bereich sind nebst einer grossen Auswahl Fahrräder die Elektrobikes ein grosses Thema. Die Ausstellung ist am Samstag von 8 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Infos unter [www.biellersport.ch](http://www.biellersport.ch).

● **Marguns-Trais Fluors ab sofort geschlossen:** Wegen eines Seilschadens, der durch die Kollision eines Sessels mit einem Wartungspodest entstanden ist, bleibt die Secher-Sesselbahn Marguns-Trais Fluors in der Skiregion Corviglia bis auf weiteres geschlossen. Am Dienstag, kurz vor Betriebsschluss, führte eine starke Windböe beim Leerfahren der Bahnanlage zu einer Kollision eines Sessels mit dem Wartungspodest an Mast 14. Die Bahn war zu diesem Zeitpunkt für Gäste gesperrt. Durch die Kollision wurde das Seil beschädigt. Ein Betrieb ist mit diesem Schaden aus Sicherheitsgründen vorerst nicht mehr möglich.

## STREIFLICH

# Innovationen am Berg

**Ob eine neue Kläranlage auf 3303 m ü. M., Stromproduktion mit Schneeanlagen, Windenergie oder neue Abgasfilter für Pistenmaschinen; die Corvatsch-Gipfeltour am TFA als Ideenlieferant.**

Von Norbert Waser



Ein 230 Tonnen schwerer «Rucksack» aus Beton: Markus Moser, CEO der Corvatsch-Bahnen, erläutert die technischen Herausforderungen des Bahnbaus in der Bergstation. (Fotos Norbert Waser)

Der dritte Tag des Tourismus-Forums der Alpenregionen (TFA) ist jeweils für Forumstouren reserviert. Auf diesen können Anwendungsbeispiele des Tagungsschwerpunktes besichtigt werden, ebenso erhalten Hersteller die Möglichkeit, technische Innovationen zu präsentieren. Die Corvatsch-Gipfeltour (Innovative Lösungen, reif für den Einsatz am Berg), die Hotel-Powertour (Nachhaltige Hotels voller Energie) und Resorts und Hotelgrossprojekte (Grössenwahn oder Notwendigkeit) standen gestern den TFA-Teilnehmern zur Wahl. Das BT hat sich der Tour auf den 3303 Meter hohen Corvatsch angeschlossen und dabei einen Blick ins Innenleben der Bergstation von Top of Engadin geworfen.

### Herausforderung Permafrost

Das 1992 eingestellte Sommerskifahren und die Aufgabe der Gletschergrotte auf dem Corvatsch sind ein Indiz dafür, dass die Klimaveränderungen auch in der höchstgelegenen Bergstation im Kanton spürbar sind. Drastisch

vor Augen geführt wurde das den Bergbahnverantwortlichen, als ein Jahr nach dem Hitzesommer 2003 durch auftauenden Permafrost Felsmassen im Bereich der Bergstation in Bewegung gerieten. Weil kurz danach die Erneuerung der Betriebsbewilligung anstand, machte man sich auch Gedanken über eine Aufgabe des Bahnbetriebs auf den Engadiner Prestigegipfel. Das Management unter Leitung von CEO **Markus Moser** stellte sich aber den Herausforderungen der Natur und der Ökonomie. Heute führt eine neue (Leitner-)Pendelbahn mit einer Kapazität von 100 Personen

auf den Gipfel, und die Betriebsbewilligung läuft wieder 20 Jahre. Um die bestehende Baustruktur weiter nutzen und die neue Bahn ohne Permafrostfels verankern zu können, wurde dem Gebäude ein 230 Tonnen schwerer «Beton-Rucksack» angelegt. Dieser fängt nun die bis zu 300 Tonnen Zugkräfte der Seile auf. Innovationen gibt es aber auch im Innern der Bergstation. Eine vollautomatische Kläranlage für das Abwasser und eine Vakuumpülung in den Toilettenanlagen sorgen dafür, dass heute die Umwelt nicht mehr belastet wird und auch keine üblen Gerüche mehr den Gipfelgenuss trüben.

Hürden seitens der Politik und des Umweltschutzes zu überwinden. «Aber jetzt dreht und dreht und dreht sich das Windrädli», meinte Kaltenegger verschmitzt.

Als Chance entdeckt haben Bergbahnbetreiber die Möglichkeit, mit Speicherseen und der Beschneigungsinfrastruktur Strom zu produzieren. Solche Kleinwasserkraftwerke können sich schon mit bescheidenen Zusatzinvestitionen als interessante Energielieferanten erweisen. Für die Wirtschaftlichkeit eine wichtige Rolle spielt die Kostendeckende Einspeisevergütung für erneuerbare Energien. Die Bergbahnbetreiber hoffen, dass hier auf politischer Ebene die Weichen richtig gestellt werden und künftig mehr Mittel für solch sinnvolle Projekte zur Verfügung stehen.

### Reif für den Einsatz am Berg

Die Forumsteilnehmer konnten sich im Gipfelrestaurant aber auch von weiteren technischen Innovationen überzeugen, die reif für den Einsatz am Berg sind. So stellte der Salzburger **Friedl Kaltenegger** seine eigene Windkraftanlage vor, mit der er nicht nur sein Skiresort Salzstiegl mit Energie versorgt, sondern auch Strom verkauft. «In 15 Jahren produziert diese Anlage nicht nur Strom, sondern auch Geld», ist der Windkraftpionier überzeugt. Bis das Windrad mit einem Rotordurchmesser von 77 Metern stand, galt es allerdings viele Vorurteile und

Mit Hochdruck an Optimierungen wird auch im Bereich der Beschneigungsanlagen und der Pistenmaschinen gearbeitet, wie die Vertreter von Techno Alpin (Lanzen und Propeller) und Kässbohrer (Pisten-Bully) darlegten. Bis 2014 müssen die Schadstoffe in den Abgasen der Dieselmotoren gemäss EU-Richtlinien noch um bis zu 90 (!) Prozent reduziert werden. Das wird nicht ohne neue Technik möglich sein. Geforscht wird auch nach Alternativen mit Gas- und Hybridmotoren.



Praxiserfahrungen auf den Forumstouren: vollautomatische Kläranlage in der Bergstation auf dem Corvatsch, 3303 m ü. M.

## WWF

### Thema Eisbär an den Schulen

Der WWF Graubünden tourt noch bis Juni durch die Bündner Schulen. Den Eisbären schmilzt das Eis unter den Pfoten weg. Die spürbare Veränderung ihres Lebensraumes lässt immer mehr Tiere verhungern oder ertrinken. Doch auch der Mensch kann die ersten Vorboten feststellen. Am Beispiel des Eisbären ermöglicht der WWF den Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel. Anhand von Beispielen aus dem Alltag werden laut Mitteilung Energieverbrauch und Konsumverhalten diskutiert. Dabei soll aufgezeigt werden, wie die Schüler selber einen Beitrag leisten können. Bis Juni gibt es eine ganze Palette von Angeboten, von Schulbesuchen bis zu «Klima-Exkursionen» zum Morteratschgletscher und Segnesboden/Flims. (bt) [www.wwfgr.ch](http://www.wwfgr.ch) oder Telefon 081 633 53 08.

## Domat/Ems

# Kuoni Transporte weicht Sitz ein

**Kuoni Transporte ist von Chur nach Domat/Ems gezogen und weicht nun seinen neuen Hauptsitz mit einem Kundenanlass und einem Tag der offenen Tür ein.**

Nach 148 Jahren hat Kuoni seine Heimatstadt Chur verlassen, um in Domat/Ems den Platz zu finden, der in Chur nicht zur Verfügung stand, wie es in einer Mitteilung heisst. Das neue Gebäude an der Via Zups ist ein hoch modernes Logistikzentrum mit attraktiven Büros, viel Platz und rund 18 000 Quadratmetern Umschlags- und Lagerfläche. Morgen Freitag, 27. März, werden Kunden, Politik und Pressevertreter das neue Gebäude besichtigen. **Roland Jäggi**, Geschäftsleiter Kuoni, sieht das Ge-

bäude als ein weiteres Bekenntnis von Kuoni zum Kanton Graubünden. Seine Verbundenheit mit dem Kanton und der Bevölkerung

möchte Kuoni vor allem auch am Samstag, 28. März, mit einem grossen Tag der offenen Tür erlebbar machen. (bt)



Die neuen Räume von Kuoni in Domat/Ems.

(Foto Jo Diener)